



**Kammermusik
Freigut
Samstag
10. Januar 2026
19.30 Uhr**

**Klosbachstrasse 10, 8032 Zürich
beim Kreuzplatz**

Carl Maria von Weber
(1786-1826)

Klarinettenquintett B-Dur Op. 34

Allegro – Fantasia, Adagio – Menuetto capriccio, Presto –
Rondo, Allegro giojoso

Victor Ullmann
(1898-1944)

3. Streichquartett

Allegro moderato – Allegro vivace

Erwin Schulhoff
(1894-1942)

5 Stücke (Tänze) für Streichquartett

Alla Valse viennese – Alla Serenata – Alla Cecha – Alla Tango
milonga – Alla Tarantella

Klezmer traditional

Ani Ole Lyrushaljim

Klezmer traditional

Freilach Dance

Das Programm startet mit einem brillanten und fröhlichen Werk aus der frühen Romantik von ***Carl Maria von Weber***.

Victor Ullmann war ein jüdischer Komponist aus Prag, der sich mit der Anthroposophie Rudolf Steiners beschäftigte und Albert Steffens Drama «Der Sturz des Antichrist» in einer Oper vertonte. Er wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo er noch aktiv und produktiv musikalisch sich betätigte und unter anderem die Kammeroper «Der Kaiser von Atlantis» komponierte. 1944 wurde er nach Auschwitz-Birkenau transportiert und zwei Tage nach der Ankunft ermordet.

Erwin Schulhoff war ebenfalls ein jüdischer Komponist aus Prag, der nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion in Prag interniert und in ein Lager in Bayern deportiert wurde, wo er 1942 an einer Tuberkulose verstarb. Die **Klezmermusik** hat ihre Wurzeln in den jüdischen Stetl und Dörfern in Osteuropa, wohin im Spätmittelalter nach Pogromen die Juden hingezogen waren. Die Klezmerim (die umherziehenden Musikanten) spielten an den zahlreichen jüdischen Festen und auch an nichtjüdischen Anlässen. Sie waren mit ihrer vitalen Musik überall sehr beliebt. Von Felix Mendelssohn-Bartholdi ist überliefert, wie sehr er diese Musik geschätzt hat. Sie ist gleichermassen von einer tiefen, wehmütigen Sehnsucht und einer grossen Lebensfreude durchdrungen.

Das **Planeten-Quartett** hat sich dem Impuls von Dr. Franz Thomastik, Wien (1883-1951) verschrieben und ist weltweit das einzige Streichquartett, welches auf diesen bereits 1911 patentierten Instrumenten auftritt. Dieser talentierte, hochgebildete und mutige Geigenbauer und Forscher wagte es, an die fast 400-jährige Tradition des Geigenbaus zu rühren und das Zentrum der Geige, den Stimmstock, auch Seele genannt, zu verändern bzw. zu vereinfachen. Dadurch wird den Streichinstrumenten ein etwas milderer, jedoch grosser und raumfüllender Klang entlockt. Da 1944 eine Bombe die Werkstatt Thomastiks traf, wurde sein Gesamtwerk ein Raub der Flammen. Drei der gespielten Instrumente sind nachgebaut nach Vorlage der wenigen erhaltenen ausschliesslich Geigen.

François Thurneysen
Katharina Schamböck-Pflüger
Adolf Zinsstag
Hermann Geugis
Gotthard Killian

Klarinette
Ahorn-Geige
Kirsch-Geige
Birken-Bratsche
Eschen-Cello

Eintritt frei, Apéro, willkommene Kollekte zugunsten der Künstler

YouTube live www.youtube.com/@kammermusikfreigut

Vorbehältlich Änderungen

Sonntag, den 01.02.2026, 19:30 h	Umiglia-Marena, Bokor, Cello & Klavier
Samstag, den 07.03.2026, 19:30 h	Milosz Sroczyński, Goldberg-Variationen
Freitag, den 03.04.2026, 19:30 h	Nijolé Abaryté, Klavier-Rezital, J.S. Bach
Samstag, den 25.04.2026, 19:30 h	Müller-Crépon, Boeschoten, Cello & Klavier